

Solidarität mit den Protestierenden aus dem Lager Hesepe

Am Dienstag, dem 10.11. haben Bewohner*innen des Lagers Bramsche-Hesepe ein Protestcamp im Schloßgarten Osnabrück aufgeschlagen. Sie fordern:

1. Freie Wahl der Verpflegung, eigene Kochmöglichkeiten im Lager!
2. Ausreichende medizinische Versorgung, freie Arztwahl!
3. Zugang der Kinder zu Kindergärten und Schulen außerhalb des Lagers!
4. Normale soziale Sicherung statt 40 Euro Taschengeld pro Monat!
5. Arbeitserlaubnis außerhalb des Lagers statt 1 Euro-Jobs im Lager!
6. Bewegungsfreiheit über die Grenzen von Landkreis/Bundesland hinaus!
7. Auflösung aller Flüchtlingslager, Wohnungen für MigrantInnen!
8. Anerkennung von Armut, Krankheit und geschlechtlicher Unterdrückung als Asylgrund!
9. Verwirklichung einer längst möglichen Welt, in der der alle Menschen nach ihren Fähigkeiten mitwirken und nach ihren Bedürfnissen leben können!

Wir erklären uns solidarisch mit den Protestierenden und unterstützen die Forderungen. Darüber hinaus verurteilen wir die von der Stadt Osnabrück angedrohte Räumung des Protestcamps, die dieses kriminalisiert und Meinungsäußerung zu unterbinden versucht. Für eine Welt ohne Lager und ohne Ausgrenzung von Migrant*innen!

GAPP (Gruppe für antirassistische Praxis und Positionierung)
Hamburg